

Hochdeutsch als Unterrichtssprache

Fragen, Bedenken, Einwände

Chur, 30. Mai 07

Thomas Bachmann

Von «Deutsch fédéral» bis «Bühnenhochdeutsch»

- Zu starker Fokus auf «Lautung»
- Bühnenhochdeutsch/Nachrichtendeutsch
= Berufssprache
- Ausschlaggebend: die «konzeptionelle»
Qualität des gesprochenen
Hochdeutschen
- Ziel: lebendiges Schweizer Hochdeutsch
mit vielen mündlichen Registern

Die Frage nach der Korrektur

- Korrigieren: mit Augenmass!
- Weniger ist mehr!
- Korrektur # Korrektur!
- An den Inhalten orientierte Korrekturen
- Das Primat der beiläufigen, impliziten Korrektur
- An den Normen der Mündlichkeit orientierte Korrektur

Sprache, Herkunft und Identität

- Schulsprache zu Gotthelfs Zeiten:
Hochdeutsch!
- Identität ist mit Sprache verknüpft, aber nicht an eine (bestimmte) Sprache gebunden!
- Entscheidend für «Überleben Dialekte»:
Aspekte der außerschulischen «Dialektbewegungen»
- Möglichkeiten und Grenzen (!) der Schule

Zeitfenster für Mundart und Hochdeutsch im Unterricht

- Was spricht dafür: keine Bindung an Situationen
- Was spricht dagegen: Interpretationsspielräume und herkömmliche Praxis
- Gefahr: «quantitative» Vorgabe wird «qualitativ» interpretiert
- Gefahr: Vorgabe «legitimiert» herkömmliche Praxis

Und wenn die Kinder nicht Hochdeutsch sprechen wollen?

- Sprechmodell sein
- Codewechsel anbieten (implizit)
- Korrekturpraxis (eigene und fremde) überprüfen
- Druck wegnehmen, Prioritäten setzen
- Ermuntern, spielerische Zugänge

Hochdeutsch: aber nicht im Klassenkreis und im Turnen?!

- Gut gehütete Mythen – und der Blick auf die Praxis von NovizInnen
- Die Bedeutung der sprachlichen Sozialisation und Praxis
- Jede Sprache kann grundsätzlich alles!
- Die Folgen einer situationsspezifischen Verwendung von Mundart und Hochdeutsch im Unterricht

Hochdeutsch: eine Fremdsprache?

- Lesen und schreiben wir in der «Fremdsprache Hochdeutsch»?
- Was ist «fremd» am gesprochenen Hochdeutsch?
- Wir «entfremden» uns selbst dem Hochdeutschsprechen gegenüber!
- Ausschlaggebend dafür: die Forderung «Rede wie gedruckt!»

Hochdeutsch im Kindergarten

Die Chancen des frühen Beginns

Chur, 30. Mai 07, PHGR

Thomas Bachmann

(1) Titel sprechen und versprechen

- 2004: zwei Studien zu „Hochdeutsch-Kindergarten“ und „Hochdeutsch in der 1. Klasse“
- Titel ermuntern zur konsequenten Verwendung von Hochdeutsch als Unterrichtssprache:
- **«Die Chancen des frühen Beginns»**
- **«Hochdeutsch – Vom Grüezi bis zum Adieu »**

(2) Die andere Seite: Vorbehalte und Bedenken

- «Hochdeutsch als Unterrichtssprache» stösst auch auf Widerstand.
- Fokus der Kritik auf: Aspekten des *Spracherwerbs*, der *Sprachförderung* und der *Sprachenpolitik*.

(3) Alltagstheorie < > fachlicher Diskurs

- Gegensatz zwischen «Alltagstheorie» und «fachlichem Diskurs»
- Ziel der Studien: fachliche «Versprechen » überprüfen ...
- ... nämlich dass die Kinder gerade von der «frühen» Verwendung von Hochdeutsch als Unterrichtssprache besonders profitieren!

(4) Gesetzmässigkeiten «frühes Sprachenlernen»

- Die Rezeption kommt vor der Produktion
- Motor für das Lernen = Sprachanwendung
- Lernen ist stark pragmatisch orientiert
- Einstellungen Sprache gegenüber sind positiv
- Hohe Frustrationstoleranz gegenüber Fehlern
- Basis für späteres systematisches sprachliches Lernen

(5) Befunde zu Hochdeutsch in Kindergarten und 1. Klasse

- Übersicht (vgl. Handout)
- Befunde Studie zum Kindergarten
 - (a) Wirkkraft im Kindergarten
 - (b) Wirkkraft in der 1. Klasse
- Befunde Studie zur 1. Klasse

Ausgewählte Befunde KG

- Positive Einstellung gegenüber Hochdeutsch: Einfluss Hochdeutschkindergarten ist stärker als Familiensprache.
- Besuch Hochdeutschkindergarten fördert konsequente/zunehmende Verwendung des gesprochenen Hochdeutschen.
- Freude am Hochdeutschsprechen: nicht auf Kosten der Mundart!

Befunde KG: Fortsetzung

- Besuch Hochdeutschkindergarten fördert Imitationslernen, Probierhaltung und Risikobereitschaft.
- Bezüglich Einstellung und Praxis: es profitieren insbesondere Kinder mit Schweizerdeutsch sprechenden Eltern.

Ausgewählte Befunde 1. Kl.

- Besuch Hochdeutschkindergarten unterstützt die konsequente Verwendung des Hochdeutschen nachhaltig.
- Kinder aus dem Hochdeutschkindergarten verwenden Hochdeutsch und Mundart weniger situationsspezifisch als Kinder aus dem Mundartkindergarten.

Befunde 1. Kl.: Fortsetzung

- Nachhaltiger Einfluss des Hochdeutsch-kindergartens auf Probierhaltung und Imitationslernen in der 1. Klasse.
- Der von der Lehrperson praktizierte Gebrauch von Hochdeutsch als Lern- und Beziehungssprache wird von den Kindern übernommen.

Befunde 1. Kl.: Fortsetzung

- Das Anliegen, dass sich alle Kinder mitteilen können, ist prioritär und steht vor dem Anspruch, dass die Kinder konsequent Hochdeutsch sprechen.
- Kinder mit Migrationshintergrund sind darauf angewiesen, dass ihnen die Lehrperson eine klare sprachliche Orientierung gibt.